

Die Rolle der zusätzlichen Fachkraft und der Kita-Leitung

Referentinnen:

Amna Janne Akeela und Susanne Kühn



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Überblick über den Ablauf

- **Einleitung**
 - Wer steht und sitzt hier im Saal?
 - Erwartungen an zusätzliche Fachkräfte und Leitungen
- **Erläuterungen zu Aufgaben und Rollen**
 - Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft „Sprach-Kita“ – und ihre Rolle
 - Aufgaben der Leitungskraft – und ihre Rolle
 - Aufgaben des Kita-Tandems – und seine Rolle
- **PAUSE**
- **Den Prozess managen**
- **Das Team ins Boot holen - als Tandem-Aufgabe!**
- **Zusammenfassung und Abschluss**

Wichtig:

Es gibt in diesem Workshop keine Rezepte, nur Ideen, Anregungen und Denkanstöße!

Einleitung

□ **Wer steht hier?**

- **Amna Janne Akeela**
- **Susanne Kühn**

□ **Und wer sitzt hier?**

- **zusätzliche Fachkräfte**
- **Leitungen**
- **zusätzliche Fachberatungen**
- **Stadt – Land**
- **schon lange im Thema – neu dabei**
- **Kitas mit Familien-Vielfalt**

Erwartungen an zusätzliche Fachkräfte & Kita-Leitungen

**Gemeinsame Sprache entwickeln
Begriffe und ihre Inhalte**

„Funktion (-sstelle)“

Funktionen beschreiben

- **die Aufgaben, die an einem bestimmten Platz der Einrichtung zu bewältigen sind**
bzw.
den Beitrag, der zur Aufgabe der gesamten Organisation zu leisten ist,
- **den Zweck und die inhaltlichen Aufgaben, die mit den Stellen (Positionen) verbunden sind.**

Daraus bestimmt sich der Nutzen, den die Einrichtung (Organisation) durch sie hat.

Aufgaben

Aufgaben ergeben sich

- **aus den Funktionen der Stellen (Positionen) mit ihrer jeweiligen Zweckbestimmung, den Zielen und Inhalten.**
- **Diese sind in einem festgelegten Umfang und Rahmen zu erfüllen.**

Die Aufgaben bestimmen

die konkreten Aktivitäten und auszuführenden Arbeiten, die zur Erreichung der vereinbarten Ergebnisse zu erfüllen sind.

Rollen

**Rollen beschreiben die Verhaltenserwartungen,
die an Inhaber*innen von Stellen und Funktionen gerichtet
werden.**

**Jede Einrichtung kennt die geschriebenen und
ungeschriebenen Gesetze,
wie man sich als Stellen-Inhaber*in mit einer bestimmten
Funktion zu verhalten hat.**

Ins Gespräch gehen:

Erwartungen äußern

Rollenbeschreibungen stehen aber meist nicht in einem Einrichtungs-Handbuch.

Sie müssen von Neuankömmlingen oft mühevoll herausgefunden werden.

Rollen haben daher mehr mit der spezifischen Kultur einer Einrichtung als mit ihren Strukturen zu tun.

Was erwarten Sie von Ihrem Tandem-Partner?

Bitte bilden Sie 3-er-Gruppen mit zusätzlichen Fachkräften und sammeln Sie:

Was erwarten Sie von der Kita-Leitung?

Bitte bilden Sie 3-er-Gruppen mit Kita-Leitungen und sammeln Sie:

Was erwarten Sie von der zusätzlichen Fachkraft?

Andere Fachkräfte ordnen sich bitte einer Gruppe zu.

**Mit welchen konkreten Erwartungen
sehen Sie sich konfrontiert?**

**Bitte suchen Sie sich in Ihrer 3-er-Gruppe
eine 3-er-Gruppe der jeweils anderen Funktion**

und

tauschen Sie sich miteinander aus.

Aufgaben und Rollen

**Welche Rolle haben zusätzliche Fachkräfte
und Leitungen?**

Relevanz der Rollen-Bestimmung

- **Rollenklärung hilft bei Durchführung**
- **große Ziele erfordern gute Aufgabenverteilung**
- **beim Planen hilft ein guter Überblick**
- **zur Reflexion braucht es Klarheit**
- **wenn es mal knirscht im Getriebe, muss man den Motor in den Blick nehmen...**
- **immer mal wieder kommt es zu Verunsicherung, dann hilft die Rückbesinnung auf die eigene Rolle**

Erläuterungen zu Aufgaben und Rollen

- **Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft „Sprach-Kita“**
 - ▣ **begleitet, berät, unterstützt**

- **Aufgaben der Leitungskraft**
 - ▣ **informiert, steuert, plant**

- **Aufgaben des Kita-Tandem**
 - ▣ **Prozess managen, Teamentwicklung und Konzeption fortschreiben**

- **und die jeweiligen Rollen...**

Zentrale Aufgabe der zusätzlichen Fachkraft

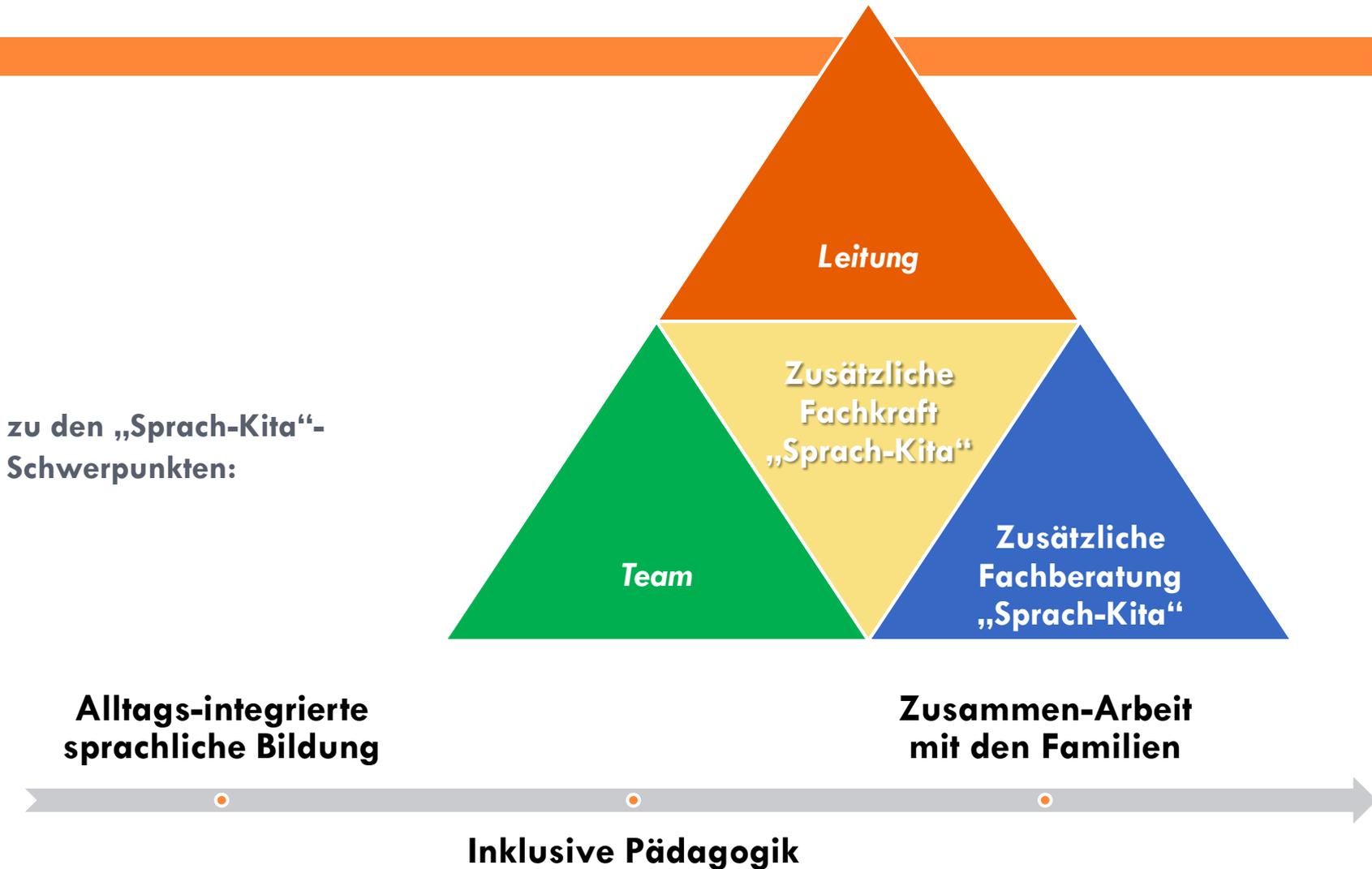
mit den Kita-Teams

- **beraten**
- **begleiten
und**
- **fachlich unterstützen**

mit der Kita-Leitung

- **im Tandem das Sprach-
Kita-Projekt umsetzen**
- **die
Einrichtungskonzeption
weiterentwickeln**

Mittler-Funktion



Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft „Sprach-Kita“

- **begleitet**
 - **... und führt in die Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien ein**
 - **... die Fachkräfte in fachlicher Hinsicht bei der alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsarbeit**
 - **... und koordiniert den Austausch zu den drei Themen im Team**
 - **... durch exemplarisches Arbeiten am Kind und als Sprachvorbild**

Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft „Sprach-Kita“

- **berät**
 - **bei Fallbesprechungen, Beratungs- und Entwicklungsgesprächen**
 - **bei Vor- und Nachbereitung von sprachbildenden Projekten, Aktionen und Angeboten für Kinder und/oder ihre Familien**

Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft „Sprach-Kita“

□ **unterstützt**

- **bei der Entwicklung einer gemeinsamen professionellen Haltung zu alltagsintegrierter sprachlicher Bildung, inklusiver Pädagogik und der Zusammenarbeit mit Familien**
- **bei der Reflexion zu den drei Themen**
- **bei der Umsetzung von Wissen in die Praxis**
- **durch:**
 - **sensibilisieren**
 - **Interesse wecken**
 - **Motivation in diesem Feld stärken**

Dafür braucht die zusätzliche Fachkraft

- **Akzeptanz durch das Team**
- **Rückhalt vonseiten der Leitung**
- **Freiraum, den Fokus auf die 3 Schwerpunkte des „Sprach-Kita“-Programms zu legen**
- **diese für alle Beteiligten immer wieder thematisieren zu können**
- **Zusätzlichkeit zur Gruppen-Betreuung**
- **sich ganz ihren Aufgaben als Fachkraft „Sprach-Kitas“ widmen können**

Die Rolle der „zusätzlichen Fachkraft Sprach-Kita“

- **Es sind mehrere Rollen!**
- **Mitglied des Teams, aber nicht gleichgesetzt mit Fachkräften in den Gruppen (zwischen den Stühlen)**
- **Motor für die Themen „Sprache“, „Inklusion“ und „Familien-Vielfalt“**
- **Vortänzerin**
- **Organisatorin**
- **Moderatorin**
- **Lehrende**
- **mit dem Zaunpfahl Winkende**
- **Reflektierende**
- **beobachten, Schlüsse ziehen und Maßnahmen interessant gestalten**
- **kollegial beraten und motivieren**
- **Autorin**

Zentrale Aufgabe der Kita-Leitung

mit der zusätzlichen Fachkraft

- **im Tandem das „Sprach-Kita“-Projekt umsetzen**
- **die Einrichtungskonzeption weiterentwickeln**

mit dem Kita-Team

- **initiieren von Prozessen**
- **Rahmen organisieren und**
- **Aktivitäten koordinieren**

Aufgaben der Leitungskraft

- **informiert**
 - über die Rolle der zusätzlichen Fachkraft „Sprach-Kita“
 - über das Bundesprogramm: Struktur und Ziele
 - regelmäßig über die aktuell geplanten Maßnahmen
 - durch Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
- **steuert**
 - den Teamentwicklungs-Prozess
 - die Implementation der 3 Handlungsfelder in die Konzeption der Einrichtung
 - sichert die Unterstützung durch den Träger und berichtet ihm
- **plant**
 - die finanzielle und organisatorische Abwicklung
 - stellt zeitliche und räumliche Ressourcen für die Qualifizierung des Teams durch die zusätzliche Fachkraft bereit
- **verantwortet**
 - die pädagogische Arbeit
 - Qualitätsentwicklung, auch über das Programm hinaus
 - Einfügen des Programms ins „Kerngeschäft“

Aufgaben der Leitungskraft im Tandem

- **Begleitung der zusätzlichen Fachkraft
„Sprach-Kita“**
 - **Zielbestimmung**
 - **Planung von Umsetzungsschritten und Teilzielen**
 - **Regelmäßige Reflexion des Prozesses**
 - **Nachsteuerung**
 - **ggf. Konfliktklärung**

Die Rolle der Leitung

- **Es sind mehrere Rollen!**
- **Prozessmanagerin**
- **Organisatorin**
- **Moderatorin**
- **Reflektierende**
- **Zeitwächterin**
- **Dienstplanerstellerin**
- **„Ermöglicherin“ (die Rahmenbedingungen bereitstellen)**
- **mit dem Zaunpfahl Winkende**
- **Autorin**

Selbst-Bild

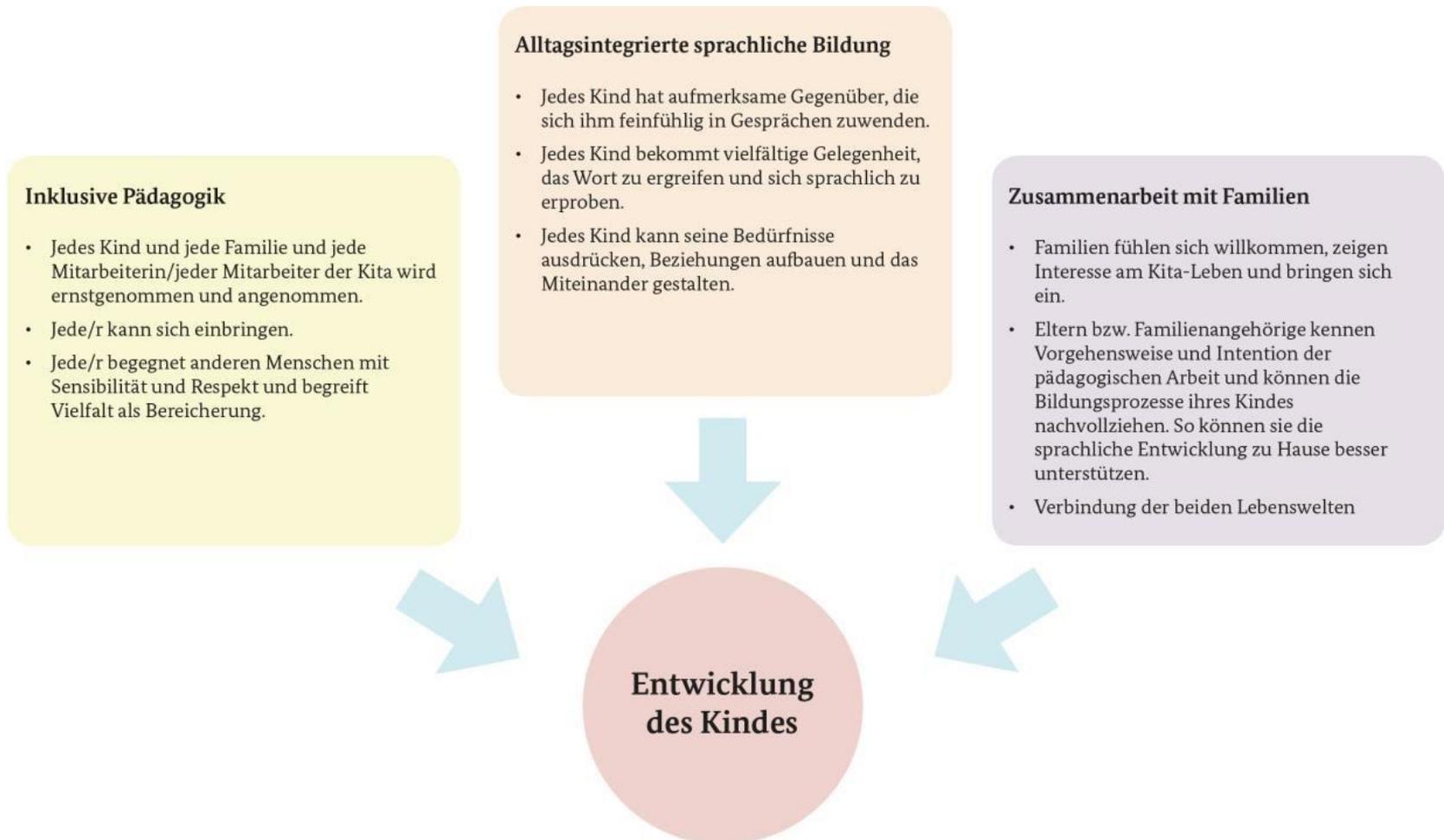
- **als zusätzliche Fachkraft Sprach-Kita**
- **als Sprach-Kita-Leitung**

Einzelarbeit (Arbeitsblatt)

Den Prozess managen

Der Weg ist das Ziel

Ziele des Bundesprogramms



Den Prozess managen

Ausgangslagen / aktueller Stand:

Wo steht die Kita? - Wo ist sie schon auf dem Weg?

Was haben wir bewegt? - Was hat uns / wie haben wir uns geholfen?

Beispiele:

- Alltags-integrierte Sprachbildung
 - ▣ Welche sprachbildenden Methoden setzen wir bereits ein?
 - ▣ Welches Hintergrundwissen ist im Team schon vorhanden?
- Inklusive Pädagogik
 - ▣ Kita-Kultur: Sind alle Kinder und ihre Familien in unserer Kita sichtbar repräsentiert?
 - ▣ Wie stärken wir schon die Gemeinschaft? Wie begegnen wir Ausgrenzungen?
- Zusammen-Arbeit mit Familien
 - ▣ Fühlen sich alle Familien willkommen in der Kita?
 - ▣ Welche Angebote bestehen für die Eltern?

Den Prozess managen

Bedingungen:

Gegebene Strukturen, Raum, Zeit, Hemmnisse und Grenzen identifizieren!

- Wie sind die bestehenden Organisationsstrukturen der Kita?
- Welche personellen Ressourcen stehen zur Verfügung?
- Welche Räume / Arbeitsplätze können genutzt werden?
- Welche Besprechungs- und Verfügungszeiten können für das Sprach-Kita-Programm eingesetzt werden?
- In welcher Form berät und qualifiziert die zusätzliche Fachberatung „Sprach-Kita“?
- Wie bringt sich der Träger in das Projekt ein, wie wird er beteiligt?

Den Prozess managen

Ziele & Strategien:

Prozess planen

- Welchen der Programm-Schwerpunkte wollen wir zuerst bearbeiten?
- eigene Etappen-Ziele festlegen
- Wege und Lösungen alternativ diskutieren
- Aufgaben verbindlich aushandeln (wer, welche Aufgaben, bis wann?)
- Vorgehensweisen für Prozess planen
- Wochen-Planung für die zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kita“

Den Prozess steuern

Alltags-integrierte
sprachliche Bildung

Zusammen-Arbeit mit den
Familien

Praxishilfe Seite 23, s. Lit.

Inklusive Pädagogik

Phasen	Aufgabe	I/16 ¹	II/16	III/16	IV/16	I/17	II/17	III/17	IV/17	I/18	II/18	III/18	IV/18	I/19	II/19	III/19	IV/19
Orientierung	Einarbeitung in die Einrichtungskonzeption	→															
	Hospitation	→															
	Abklären der Rollen und Funktionen und der gegenseitigen Erwartungen	→															
	Konzept der Aufnahmegespräche / Eingewöhnung sichten	→															
	System und Methoden der kollektiven Beratung und Reflexion abklären	→															
	Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden prüfen	→															
	Einarbeitung in die Fachliteratur und den öffentlichen Fachdiskurs	→															
	Bedarfsermittlung an Qualifizierungen aller Teammitglieder	→															
	Elterninformationsveranstaltungen	→															
Festigung	Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden ggf. anpassen			→													
	Methoden der kollegialen Beratung ggf. anpassen			→	→												
	Initiierung von Angeboten zur Teilhabe von Familienangehörigen			→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
	Leitfaden für Elterngespräche für den Bereich Sprachentwicklung anpassen bzw. entwickeln			→	→												
	Einrichtungsübergreifenden Austausch im Verbund und Vernetzung im Sozialraum konzipieren und verankern			→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Verfestigung	Überarbeitung der Einrichtungskonzeption													→	→	→	→
	Verankerung von Vernetzungsstrukturen													→	→	→	→
	Team übernimmt weitgehend Aufgaben der zusätzlichen Fachkraft													→	→	→	→
Kontinuierliche Aufgabenbereiche	Exemplarische sprachpädagogische Arbeit	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
	Eingewöhnung begleiten und dokumentieren		→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
	Reflexion und Dokumentation der sprachpäd. Arbeit		→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
	Elterngespräche begleiten		→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
	Qualifizierung des Tandems zusätzliche Fachkraft / Leitung durch die zusätzliche Fachberatung		→	→			→	→			→	→			→	→	
	Fortlaufende Qualifizierung des Teams durch das Tandem zusätzliche Fachkraft / Leitung		→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
	Monitoring	→		→			→	→			→	→			→	→	
	Zwischennachweis						→				→				→		

Den Prozess managen

Erfolge:

Ergebnisse überprüfen – Resultate sichtbar machen

Erfolge gemeinsam feiern

Beispiele:

- Alltags-integrierte Sprachbildung
 - Inhouse-Fortbildungen fürsorglich gestalten (Catering, Dekoration) und formelle Übergabe von Teilnahme-Bescheinigungen
- Inklusive Pädagogik
 - Gemeinsame Leit-Gedanken im Team verabschieden
 - Plakate mit Vorher-Nachher-Fotos zur Raum-Gestaltung aushängen
- Zusammen-Arbeit mit Familien
 - z.B. Fertigstellung der Begrüßungswand mit Team, Kindern und Familien feiern
 - in Eltern-Gesprächen, deren Beteiligung wertschätzen

Den Prozess managen

Nachhaltigkeit:

Prozess dokumentieren - Ergebnisse evaluieren

Ziele fortschreiben - Konzept entwickeln

- jeden Management-Schritt / jede Etappe in Ergebnis-Protokoll festhalten (für weitere Treffen als Gesprächsgrundlage nutzen)
- Resultate zu vorher festgelegten Zeiten im Team vorstellen und gemeinsam auswerten
- bei Bedarf Ziele anpassen oder neue formulieren
- gemeinsame Positionen im Konzept (-Entwurf) festhalten

Die Überarbeitung der Einrichtungs-Konzeption und Verfestigung der Strukturen ist für das 4. Programm-Jahr vorgesehen.

Je besser der Prozess mit seinen Zwischen-Ergebnissen laufend festgehalten wird, desto leichter fällt dieser abschließende Schritt.

Zusammenwirken im Tandem

**Miteinander den Prozess managen
(Arbeitsblatt)**

Absprachen zur Zusammenarbeit, Rollen-Bestimmung

- Achtung und Anerkennung der Kompetenzen und Leistungen jeder / jedes Einzelnen
- Rollen und Aufgaben aushandeln
- enger und regelmäßiger Austausch

Bestands-Aufnahme

- miteinander einen Überblick über (Ausgangs-) Bedingungen verschaffen
- gemeinsamer Blick auf das Team

Nachhaltigkeit

- regelmäßiger Austausch und gemeinsame Reflexion der Schritte im Umsetzungsprozess
- Vernetzung im Sprach-Kita-Verbund und Sozialraum
- Hintergrund-Wissen nachhaltig aufbereiten
- Ergänzung / Ausdifferenzierung der pädagogischen Konzeption zu den 3 Schwerpunkten des Sprach-Kita-Programms

Aufgaben des „Sprach-Kita-Tandems“

Bedingungen

- sich in Veränderungsprozesse persönlich einbringen und beteiligen
- verbindliche Strukturen in der Einrichtung gestalten
- konkrete Aufgaben der „zusätzlichen Fachkraft Sprach-Kita“ festlegen (diese können je nach Bedarfslage unterschiedlich sein)
- den fachlichen Austausch im Team koordinieren
- an den Arbeitskreisen des Sprach-Kita-Verbunds teilnehmen

Erfolge

- sich und allen Beteiligten Erfolge sichtbar machen
- Etappen-Siege feiern

Ziele & Strategien

- gemeinsame Ziele vereinbaren
- kollektive verantwortliche Begleitung des Kita-Teams
- die Qualifizierung des Kita-Teams planen und reflektieren
- die Verankerung der drei Themen in der Einrichtungskonzeption begleiten
- das Monitoring durchführen

Das Team ins Boot holen

Die Rolle jeder pädagogischen Fachkraft

- eine Aufgabe im Tandem

Plenum

Welche Widerstände sind Ihnen begegnet?

Welche Rollen-Konflikte haben Sie erlebt?

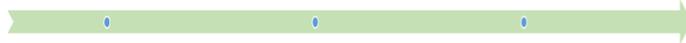
Ziel des Programms = Aufgabe des Kita-Teams:

Jedes Kind profitiert

Alltags-integrierte
sprachliche Bildung

Zusammen-Arbeit mit den
Familien

Inklusive Pädagogik



Das Kita-Team / jede pädagogische Fachkraft

- setzt sich mit den 3 Handlungsfeldern auseinander
- füllt die Programm-Inhalte im Alltag mit Leben
- reflektiert
 - ▣ die pädagogische Arbeit,
 - ▣ die eigene Haltung, das eigene Handeln,
 - ▣ die Alltags-Praxis und
 - ▣ die Abläufe in der Einrichtung
- trägt Sorge dafür, dass jedes Kind in der „Sprach-Kita“ profitiert

Transparenz

- **Jede pädagogische Fachkraft setzt sich mit den 3 Handlungsfeldern auseinander**
- **Jede pädagogische Fachkraft wird an den Prozessen zur Umsetzung der vereinbarten (Etappen-) Ziele beteiligt.**
- **In Besprechungen berichten alle Beteiligten von ihren Ergebnissen.**
- **Familien werden als Ressource wertgeschätzt und um ihre Beteiligung gebeten.**
- **Die Ergebnisse werden dokumentiert und zugänglich gemacht bzw. ausgehängt.**

Wiederholungen

- **Fachlicher Input, der sich im Team bewährt, wird zur regelmäßigen Wiederholung aufbereitet.**
- **Schulung neuer Fachkräfte mit Wiederholung für Stamm-Team-Mitglieder verbinden.**
- **Bei Störungen: letzte Absprachen wiederholen, um Ursache zu erkennen und Alternativen zu finden.**
- **Evaluationen der Prozesse zu den 3 Schwerpunkten so gestalten, dass sie miteinander vergleichbar sind.**

Abschluss

Zusammen-Schau

Sind vom Anfang noch Fragen offen geblieben?

Zusammenfassung: Gelingensbedingungen

- ❑ **Leitung und zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kita“ haben regelmäßige Besprechungstermine. Sie kennen ihre Aufgaben.**
- ❑ **Es gibt eine „Projektplanung“ als Arbeitsgrundlage, in der einzelne Umsetzungsschritte festgehalten sind und Klarheit besteht, woran die Fachkraft gerade arbeitet. (Realistisch und passend!)**
- ❑ **Die zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kita“ hat passende Ressourcen zur Verfügung, um sich vorbereiten zu können und mit dem Team arbeiten zu können. (Dienstplan!)**
- ❑ **Das Team wird regelmäßig über Vorhaben und Umsetzungsschritte informiert.**
- ❑ **Es gibt feste Zeiten in Teamsitzungen und anderen Besprechungen für die Themen Sprache, Inklusion und Familienvielfalt.**

Zusammenfassung: Gelingensbedingungen

- ❑ **Widerstände werden ernst genommen und thematisiert. Konflikte werden geklärt.**
- ❑ **Wichtig bei der Planung: ein Vorhaben zur Zeit und genügend Zeit einplanen!**
- ❑ **Wichtig bei der Planung: an Interessen und Stärken des Teams anknüpfen und den Wert der Veränderungen darstellen!**
- ❑ **Wichtig bei der Planung: kleine, überschaubare Schritte wählen und viel Zeit für Motivation einplanen!**
- ❑ **Wenn es einmal nicht so klappt: nicht verzweifeln, tief durchatmen, die Situation analysieren und dann einen neuen Plan entwickeln!**
- ❑ **Suchen Sie sich Unterstützung!**
- ❑ **Besinnen Sie sich auf Ihre jeweiligen Rollen und füllen Sie diese so gut wie möglich aus!**

Danke...



... für das Zuhören!

**Viel Erfolg und Freude
bei der Umsetzung!**

Literatur / Quellen / Links

- Programm-Überblick aus
 - ▣ Stiftung SPI & Servicestelle Sprach-Kitas, Praxishilfe, 01-2017, Ramboll
- Dimensionen der Kita-Leitung aus
 - ▣ Strehmel, P. & Ulber, D. (2014). Leitung von Kindertageseinrichtungen. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WIFF-Expertisen, Bd. 39. München.
- Inklusion
 - ▣ Praxisbücher Sprach-Kitas: Inklusion in der Kitapraxis, Band 1-4, Mahdokht Ansari et al., 2016, wamiki
 - ▣ Index für Inklusion (Tageseinrichtungen für Kinder), Tony Booth et al., 2012, GEW